

Malawihilfe e.V.

Blümgesgrund 42

63571 Gelnhausen



Gelnhausen, Oktober 2019

Liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Mitglieder und Paten,

wie jedes Jahr möchte ich Ihnen wieder ausführlich darüber berichten, wie wir Ihre Spenden zum Wohle vieler Bedürftiger verwenden durften.

Im Februar haben wir unser 10jähriges Jubiläum gefeiert. Bei einem berührenden und schönen Dankgottesdienst haben Jugendliche spielerisch malawische Alltagsszenen gezeigt. Im Gemeindezentrum gab es anschließend ein afrikanisches Mittagessen, danach haben die Besucher anhand eines Filmbeitrages einen Einblick in unsere Arbeit bekommen. Offensichtlich kamen die ausführlichen Informationen gut an, denn die meisten Besucher blieben bis zum Kaffeetrinken.

Am Jubiläum besuchten uns auch Mitglieder vom Verein „Hilfe für Malawi e.V.“. Zum letzten Mal bekamen wir von ihnen eine großzügige Spende, denn leider haben sie mittlerweile ihren Verein aufgelöst.

Weiterhin besuchte uns ein Vorstandsmitglied des Fördervereins Lions Main - Kinzig Interkontinental. Erstmals haben wir auch von ihnen eine großzügige Spende bekommen.

Im August ist unser diesjähriger Container gut in Malawi angekommen.

Unsere Vorbereitungen hierfür dauerten diesmal von Frühjahr 2018 bis Frühjahr 2019. Über 600 meist große Kartons wurden mit nur ein paar Frauen gepackt und mit den meist medizinischen Einkäufen waren es dann über 700 Packstücke.

Diesmal haben wir sehr viel mehr Bettwäsche, Handtücher und Kinderkleidung bekommen, die teilweise zu den Packstücken noch dazu kamen. Und der Augenabteilung des Ekwendeni Hospitals konnten wir 2.481 Brillen spenden.



Dazu haben wir noch sehr günstig Spielzeug bei den Second Hand Kinderbasaren gekauft, wie Schaukelpferde, Bobbycars etc.

Damit können unsere beiden Kindergärten gut ausgestattet werden.

Weiterhin haben wir 9 Gitarren und 3 Keyboards gespendet bekommen für die St. Luke Schule.



Wir hoffen, dass wir bald einen Musiker finden, der Kinder und Jugendliche unterrichten kann.

Ein Spendenaufruf bei Sportvereinen führte dazu, dass wir diesmal besonders viele Fußballtrikots und Bälle bekommen haben. Wegen der unglaublich vielen Spenden mussten wir diesmal einen High Cube Container nehmen, der ca. 35 cm höher ist.

Die Bauern bestellen ihre Felder alle von Hand. Es könnte sehr viel mehr angebaut werden, wenn sie mit Pflug und Egge arbeiten könnten. Deshalb war es uns eine besondere Freude, dass uns Dietmar Ott 2 Pflüge und 4 Eggen spendete, die noch von seinen Vorfahren in der Scheune in Meerholz lagerten. Wir hoffen, dass die Kühe-Besitzer in Malawi damit zurechtkommen.

Im März hat der tropische Wirbelsturm „Idai“ eine Spur der Verwüstung hinterlassen in Mosambik, Simbabwe und Malawi. Nachfolgende verheerende Überschwemmungen haben einen Großteil von Malawis Süden getroffen. Bereits Ende Januar gab es heftige und langanhaltende Regenfälle. Der Fluss Shire war über die Ufer getreten. Das Wasser hat alles mitgerissen, Häuser, Menschen, Vieh. Brücken wurden zerstört und die Felder wurden überschwemmt und haben die für den Monat Mai vorgesehene Ernte vernichtet.

Der Zyklon „Idai“ war einer der schwersten Tropenstürme auf der Südhalbkugel seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Ein 2. Zyklon folgte einige Zeit später. Dieser war nicht ganz so heftig, traf aber dann noch einen Teil des Nordens. In Malawi waren 870.000 Menschen betroffen, 87.000 davon wurden dabei obdachlos. Die Menschen in Mosambik traf es noch sehr viel härter, sodass deshalb wahrscheinlich sehr viel mehr große Organisationen nach Mosambik gegangen sind und dementsprechend in Malawi viel zu wenig Hilfe ankam. Die Flutopfer in Malawi wurden dann zwar mit Nahrung versorgt, hatten aber oft keinen Teller; sie bekamen Wasser, aber die meisten Menschen hatten weder Trinkbecher noch Eimer.

Wir haben daraufhin zweimal kurz hintereinander einen Spendenaufruf in der Presse gestartet mit einer erfreulich großen Resonanz. Dazu hatte die Georg Kraus Stiftung speziell für Flutopfer eine Spende in Höhe von 2.000 € erhalten, die sie an uns weiterleiteten und die „Eine Welt Initiative“ Würzburg spendete uns ebenfalls 1.500 € für die Flutopfer.

Unsere einheimische Mitarbeiterin Omega Kaunda hat sich dann mit zwei offiziellen Beobachtern in Verbindung gesetzt. Diese teilten ihr mit, dass sie mit unseren Spenden in einem Lager im Süden oder auch in einem Lager im Norden Hilfe leisten kann. Sie setzte sich daraufhin mit einer Menschenrechtsorganisation in dem Camp im Süden in Verbindung, wo in einem Teil des Lagers 225 alleinstehende Frauen mit Babys und Schwangere untergebracht waren.



Für all diese Frauen kaufte unsere Mitarbeiterin einen Eimer mit Deckel, gefüllt mit dem notwendigsten Geschirr, Saatgut, Waschpulver, ein Stück Stoff (das tragen die Frauen als traditionelle Wickelröcke) sowie Seife und Babynahrung für mehrere Monate.

Die viele Bettwäsche, Handtücher und Kinderkleidung aus unserem Container kommen auch hauptsächlich Flutopfern im Norden zugute, wo die Not ebenfalls besonders groß ist.

Die fleißige Seniorinnengruppe in Niederelsungen bei Kassel hat uns wieder rund 1.000 handgestrickte Decken gespendet, die ebenfalls hauptsächlich vielen Kindern von Flutopfern zur Verfügung gestellt werden. Die Verteilung der Sachspenden ist immer noch in vollem Gange.

Wie bereits langjährig Tradition, haben wir wieder Geld für weitere Aufforstungen zur Verfügung gestellt. In 2018 konnten 15.500 Baumsetzlinge und 750 Obstbäume gespendet werden, sodass bisher insgesamt 214.150 Bäume sowie 8.550 Obstbäume gepflanzt werden konnten. Das Auspflanzen der diesjährigen Setzlinge erfolgt wieder in der Regenzeit im Februar. Und da die Bäume beim Auspflanzen gezählt werden, erreichen uns die aktuellen Zahlen immer erst im kommenden Jahr.

Weitere Aufforstungen sind wegen des Klimawandels dringend erforderlich, wobei die Bevölkerung, Privatleute, Geschäftsleute und andere Organisationen ebenfalls sehr viel aufforsten.

Für unsere St. Luke Schule haben wir eine Ölmühle zur Herstellung von Erdnuss- oder Sonnenblumenspeiseöl gekauft und im Container mitgeschickt. Die Franziskaner Mission hat schon seit vielen Jahren eine solche Ölmühle, sodass wir wissen, dass dies eine gute Einnahmequelle ist. Denn Einnahmequellen müssen wir schaffen für die tägliche Schulspeisung in der St. Luke Schule. In diesem Jahr hat uns die Georg Kraus Stiftung 5.000 € für die Schulspeisung zur Verfügung gestellt. Einen kleinen finanziellen Beitrag haben wir geleistet, aber die restlichen Mittel hat die Schule selbst aufgebracht, was eine enorme Leistung ist, denn für die 385 Kinder kann man im Jahr von mindestens 15.000 € Kosten für das Schulfrühstück ausgehen.



Mit dem Bau des Wassertanks wurde die Versorgung mit fließendem Wasser in der Kantine und der Küche sichergestellt. Die Reiner Meusch Stiftung fly&help sowie die Georg Kraus Stiftung haben uns die notwendigen Mittel für die noch fehlende Schuleinrichtung der St. Luke Schule zur Verfügung gestellt. Denn es mussten noch 50 Schultische/-Stühle angeschafft werden, da im September 2018 mehr Schüler/-innen eingeschult wurden als geschätzt.

Auch der 2. Kindergarten, der mit Hilfe von „Ein Herz für Kinder“, der Georg Kraus Stiftung und uns finanziert wurde, ist fertig. 100 Kinder werden künftig diesen Kindergarten besuchen. Jedoch konnte er noch nicht eröffnet werden, da noch Außenarbeiten durchgeführt werden müssen.



Im Frühjahr wurde mit dem Bau eines Gesundheitszentrums in dem Dorf Emoneni Hola angefangen. Die Bauarbeiten konnten zügig durchgeführt werden, wobei sogar Männer aus dem Dorf den Rohbau mit mauerten. Ansonsten ist es nur üblich, dass die Dorfbevölkerung sich mit der Herstellung von Ziegeln einbringt und Wasser und Sand zur Baustelle schafft.



Die Menschen sind sehr glücklich und dankbar für die Hilfe. Sie müssen bisher einen Fußweg von 17 km zurücklegen, um zur nächsten medizinischen Versorgung zu gelangen. Nachbardörfer werden von der Klinik ebenfalls profitieren.

Die vorgesehenen Mittel in Höhe von 20.000 € reichten allerdings nicht aus. Es fehlten 5.000 €. Zum einen ist nach den Zyklenen alles teurer geworden und dann ist es ein weiter und unwegsamer Weg in das Dorf, sodass unsere Mitarbeiterin die Transportkosten des Baumaterials zu niedrig angesetzt hatte. Wir konnten aber über BMZ die fehlenden Mittel bekommen, sodass die Innenarbeiten der Klinik nun bald abgeschlossen sein werden. Die medizinische Einrichtung haben wir gekauft und im Container mitgeschickt. Das medizinische Personal wird von der Regierung gestellt, ebenso wie die Regierung die Gehälter bezahlt und für das medizinische Verbrauchsmaterial sorgt.

Dringend notwendig wäre noch eine Entbindungsstation. Leider haben wir dafür in absehbarer Zeit kein Geld.

Auch das Ekwendeni Hospital benötigte noch medizinische Einrichtung und medizinische Geräte, was ebenfalls zusammen mit sehr viel gekauftem medizinischem Verbrauchsmaterial im Container auf die Reise geschickt wurde.



Unsere 1. Schule in dem Dorf Bala konnten wir mit einer Solaranlage ausstatten, sodass auch dort ordentliche Verwaltungsarbeit möglich ist. Zudem können Kinder nun Computerunterricht bekommen, denn wir haben auch beide Schulen und das Internat der Capuchin Mission in dem diesjährigen Containertransport mit Computern versorgt. Einen guten Tipp bekamen wir hierbei von Graf Lambsdorff, dem Vorsitzenden des Internationalen Clubs der Schlitzohren: Die ehrenamtliche Organisation Labdo arbeitet gebrauchte Computer auf und stellte sie technisch auf Malawi ein.

Für die Schreinerei der Capuchin Mission planten wir zunächst ebenfalls eine Solaranlage. Als in diesem Jahr unser 2. Vorsitzender Enwood Longwe in Malawi weilte und auch die Capuchin Mission aufsuchte, sah der Pater es jedoch derzeit

nicht für so dringlich an, die Schreinerei mit Solarstrom zu versorgen, da sich im Moment die Stromversorgung im Land verbessert hat.

Aber die Pater haben ein Gebäude gebaut, eine Tagesklinik, wo täglich bis zu 20 unterernährte Kinder untergebracht sind und versorgt werden müssen.

Allerdings hatte die Mission kein Geld für die Stromversorgung, und langfristig ist es auch die preiswertere Variante, wenn die Tagesklinik Solarstrom bekommt. BMZ hat dieser Änderung zugestimmt.

Zum 1. Mal führen wir auch Schulungen in ökologischer Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit einer weiteren NGO durch, die sehr gut ausgebildete Mitarbeiter für diese Schulungen hat.

Die Bauern merken, dass konventioneller Ackerbau und die Benutzung von Chemiedünger die Menschen krank macht, dem Boden schadet und langfristig weniger Ertrag bringt. Weitere erhebliche Folgen des konventionellen Anbaus sind Grundwasserverunreinigung, Bodenverdichtung, Erosion. Die Notwendigkeit des Kaufs von Saatgut und Dünger führt zur Abhängigkeit und Verschuldung der Kleinbauern und damit zur Zunahme der Armut.

20 Bauern werden von der NGO in 2019 ausgebildet, die ihrerseits ihre Kenntnisse in 2020 an 100 weitere Bauern im Projektgebiet weitergeben. Die Schulungen finanzieren wir. Dabei werden den Bauern, die ausgebildet werden, neben den notwendigen Kenntnissen auch Saatgut und Ferkel zur Verfügung gestellt.

Dieses Projekt wollen wir künftig auch in anderen Gegenden weiterführen.

Für 10 Familien konnten wir auch in diesem Jahr jeweils eine Kuh spenden. Und nach wie vor spendet dafür die Milchkühe Kooperative im Gegenzug 30 l Milch wöchentlich an unsere St. Luke Schule.

7 weitere Dörfer haben einen Tiefbrunnen erhalten. Somit konnten wir bisher insgesamt 55 Tiefbrunnen spenden. Ein Brunnen kostet derzeit ca. 6.600 € und wird ca. 30 m tief gebohrt. Die Menschen sind einfach alle nur sehr glücklich und dankbar für diese lebensnotwendige und wichtige Verbesserung in ihrem Leben.



Von der Deutsch-Malawischen Gesellschaft (wir sind Mitglied) wurde ich zu einer Veranstaltung eingeladen, die Ende August in Berlin stattfand, und bei der auch der malawische Botschafter sowie der deutsche Botschafter von Malawi anwesend waren.

Den sehr engagierten und liebenswerten deutschen Botschafter Herrn Borsch hatte ich ja schon 2017 in Malawi kennengelernt, als er uns bei der Schuleinweihung unserer St. Luke Schule die Ehre gab.

Im Laufe des Gesprächs in Berlin erzählte er mir, dass „Ein Herz für Kinder“ bei ihm mal angefragt hatte, ob die Malawihilfe förderungswürdig sei. Seine Antwort, wie er mir berichtete, lautete:

„Oh ja, die Malawihilfe ist sehr förderungswürdig“. Über ein solches Lob freuen wir uns natürlich sehr.

Ja, „Ein Herz für Kinder“ hatte sich bei unserer Antragstellung wegen des Kindergartenbaus im Vorfeld eingehend über uns informiert, was wir auch sehr wichtig und richtig finden.

Es war eine sehr informative und interessante Veranstaltung bei der Deutsch-Malawischen Gesellschaft und das afrikanische Büfett genossen wir alle sehr.

Durch Vermittlung eines Mitarbeiters der Initiative eine Welt e.V. bat ein Würzburger Brautpaar anlässlich seiner Hochzeit um Spenden für einen unserer Brunnen. Auch das eine wunderbare Idee, die reiche Früchte trug.

Brunnenbau, Aufforstung, Tierhaltung, ökologische Schulungen, Bau des Gesundheitszentrums, Solaranlagen, Kauf der Ölmühle und Kauf der medizinischen Einrichtungen für das Gesundheitszentrum und das Ekwendeni Hospital wurden uns wieder mit 75% vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) bezuschusst. Ohne diese Hilfe wäre es uns nicht möglich, soviel Hilfe zu leisten. Aber die restlichen 25% müssen wir aufbringen, was uns nur möglich ist durch die vielen kleinen und großen Spenden wie von Ihnen liebe Spenderinnen und Spender.

Für 2020 planen wir wiederum mit der Hilfe des BMZ wie auch hoffentlich Ihrer Hilfe den Bau weiterer 6 Tiefbrunnen, Aufforstung, Tierhaltung, Schulungen in ökologischer Landwirtschaft und Bau von 2 Lehrer-Doppelhäusern (4 Lehrerwohnungen), denn wir haben nur mit der Zusage, dass wir Wohnungen zur Verfügung stellen, sehr gute Lehrkräfte für die St. Luke Schule bekommen.

Ich möchte Ihnen, auch im Namen von Pfr. Enwood Longwe sowie dem ehrenamtlichen Team, von ganzem Herzen für Ihre wertvolle Hilfe und Unterstützung danken. Ebenso herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern. Bitte bleiben Sie auch weiterhin an unserer Seite.

Ihre Spenden werden nach wie vor zu 100% den Projekten zugeführt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Brigitte Winter



Malawihilfe e.V. 1.Vorsitzende: Brigitte Winter, Tel.: 06051-66632 VR 31743
2.Vorsitzender: Pfr. Enwood Longwe; Longwe@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Gelnhausen, IBAN: DE24 5075 0094 0008 0100 47;
BIC: HELADEF1GEL Internet: www.malawihilfe-gelnhausen.de